

fast jeden Morgen beim Beladen der Tiere in Aufregung versetzten, weil sie absichtlich immer irgend etwas liegen ließen, entweder eine Matratze oder einen Korb oder einen Sack, obwohl sie wußten, daß wir auf alles ein Auge hatten. Dies taten sie aber deshalb, daß der Pilger, dem der zurückgelassene Gegenstand gehörte, gezwungen war, sie zu bitten, ihn mitzunehmen; und sie baten dann umgekehrt ihn um Denare und Brot und stellten sich, als wollten sie den Gegenstand zurücklassen, falls er kein Geld bezahle. Auf diese Weise haben wir anfänglich, <II, 409> bevor wir die nötige Erfahrung besaßen und uns gegenseitig kennenlernten, ihnen recht viel Geld und Brote gezahlt; aber nachdem wir Bescheid wußten und die Lage erkannt hatten, befahlen wir und zwangen sie zu tun, was uns beliebte.

0699

0697

0703

0693

Wir standen also vor Tage auf und stritten bis zum Sonnenaufgang miteinander herum; sie taten nämlich so, als wollten sie mit den Kamelen nach Gaza zurückkehren, und das wäre für uns doch äußerst lästig gewesen. Mit dieser Vorspiegelung regten sie uns heftig auf, bis schließlich unser Dragoman sie anbrüllte und zwang, alle unsere Habe aufzunehmen, und so zogen wir von unserem Rastplatz, dem Felde "Gazmaha", ab über ebenes Gelände, das aber größtenteils steinig und unfruchtbar war. Als wir nun ungefähr eine deutsche Meile weit gekommen waren, ließ sich der Oberkalin, Herr Sabatithanko, unser Dragoman, Vorsteher des Hospitals zum Hl. Johannes in Jerusalem, der Sarazene, der uns von Jaffa an bis hierher auf allen Wegen geführt und geleitet hatte, nebst seinem Sohn von uns den Abschied geben, vertraute uns somit dem sarazenischen Unterkalin Elphahallo an, erteilte den Kamel- und Eseltreibern noch Weisungen und kehrte nach Jerusalem zurück; er war nämlich nicht verpflichtet, mit uns durch die Wüste zu ziehen; dies wurde im sechsten Artikel unseres Vertrags vereinbart, siehe oben Seite 100. Was diese Männer, den Oberkalin, und auch den Rangniedrigeren, den jener uns hinterließ, betrifft, siehe oben Seite 108. Inzwischen habe ich gehört, daß der besagte Oberkalin gestorben und sein Sohn namens Abram ihm in diesem Amt nachgefolgt sei. Dieser schien mir ein tüchtiger und verträglicher junger Mann zu sein, jedoch von stolzem Charakter. Nach der Abreise des Kalins, der bisher "der Hirt unserer Herde" gewesen war, sprachen wir uns Mut zu und ermunterten uns zum Durchhalten, und so zogen wir weiter. Nun erblickten wir aber zu unserer Rechten das Große Meer, das wir seit dem Tag, an dem wir es in Jaffa verlassen hatten, nicht mehr gesehen hatten, wir sahen auch die Hauptstraße, die nach Ägypten führt und auch Beerseba, die Grenzstadt des Heiligen Landes, bekamen wir an diesem Tage zu Gesicht. Wir sahen überdies das öde Land und die riesigen Berge, gegen die wir nun nicht ohne Zagen vorrückten, weil uns das Land so dunkel erschien und die Berge so finster, zwar nicht wegen Nebel und Dunst, wie es gewöhnlich der Fall ist, sondern durch die öde Leere des Landes. Beim Weiterreiten kamen wir an ein Feld, das von verschiedenen, hohen Bäumen bestanden war; auf ihm soll Elia unter einem Ginsterbusch geschlafen haben und von dem Engel gestärkt worden sein, wie es in 1. Könige 19 berichtet wird. Dort gab es viele Terebinten, am Weg aber stand ein dichter Baum, der blühte und dessen Blüten einen sehr süßen Duft von <II, 410> sich gaben, Früchte folgen diesen lieblichen Blüten allerdings nicht unmittelbar nach, nur ganz spitzige Dornen, die zwar weiß sind, aber rote Spitzen haben, als seien sie mit Blut gefärbt, und die sind derartig scharf, daß man sich bei der leichtesten Berührung die Hand verletzt, und manche meinen, der Stachel sei von Natur aus giftig und verursache deshalb so leicht Verletzungen. Einige behaupten auch, die Krone für den Herrn Jesus sei aus solchen Dornen geflochten gewesen, da sie auch bei Jerusalem wachsen. Von diesen Dornenbäumen haben wir in der Wüste viele gesehen, doch wollte ich sie besonders erwähnen wegen der abergläubischen Bräuche der Sarazenen und Araber, die sie bei ihnen treiben. Niemand geht nämlich vorüber, ohne daß er ein Fetzen von seiner Kleidung abreißt und dies an den Baum hängt, und deshalb ist er so voll von den abgerissenen

0708

0688

0748

0648

0798

0598

0198

Ende

Anfang